

2001

2050

Männer

Frauen

Demografischer Wandel in Deutschland

Daten und Fakten



0.5

0

0.5

1

0.5

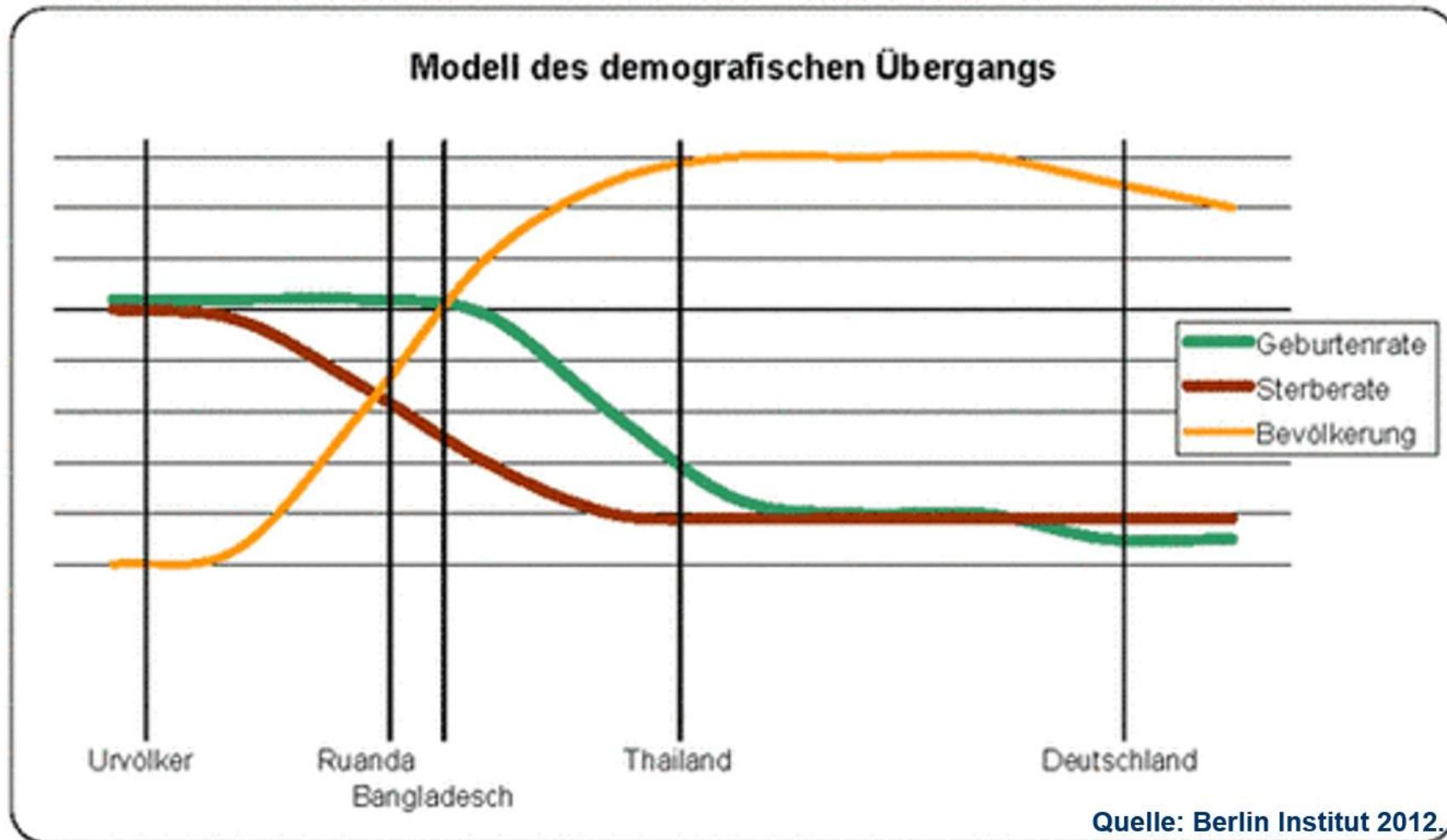
0

0.5

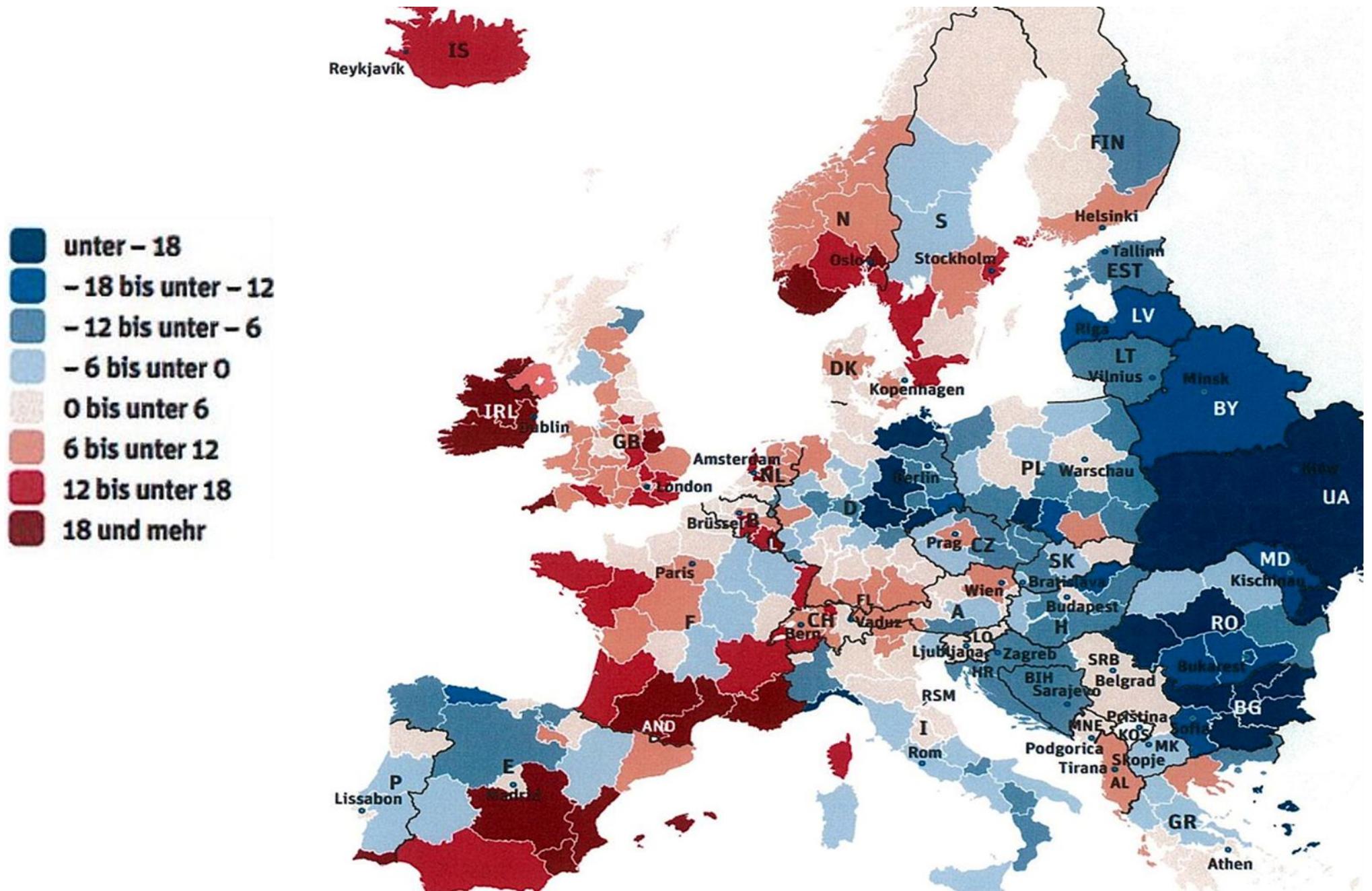
1

10
9
8
7
6
5
4
3
2
1
0

Modell des demographischen Übergangs

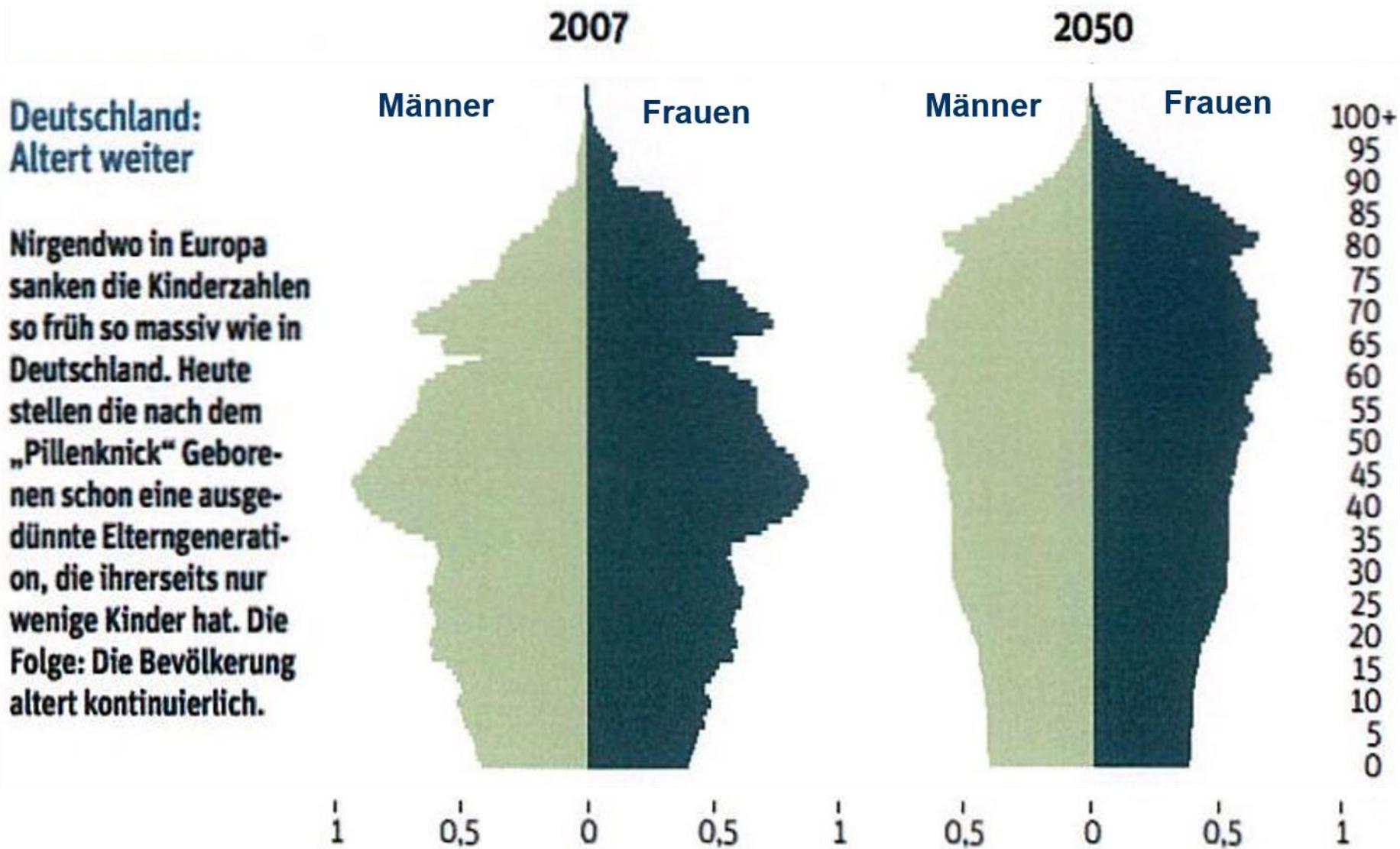


Bevölkerungsprognose Europas 2004 bis 2030 in Prozent



Quelle: Berlin Institut, Datengrundlage: Eurostat, Vereinte Nationen, 2008

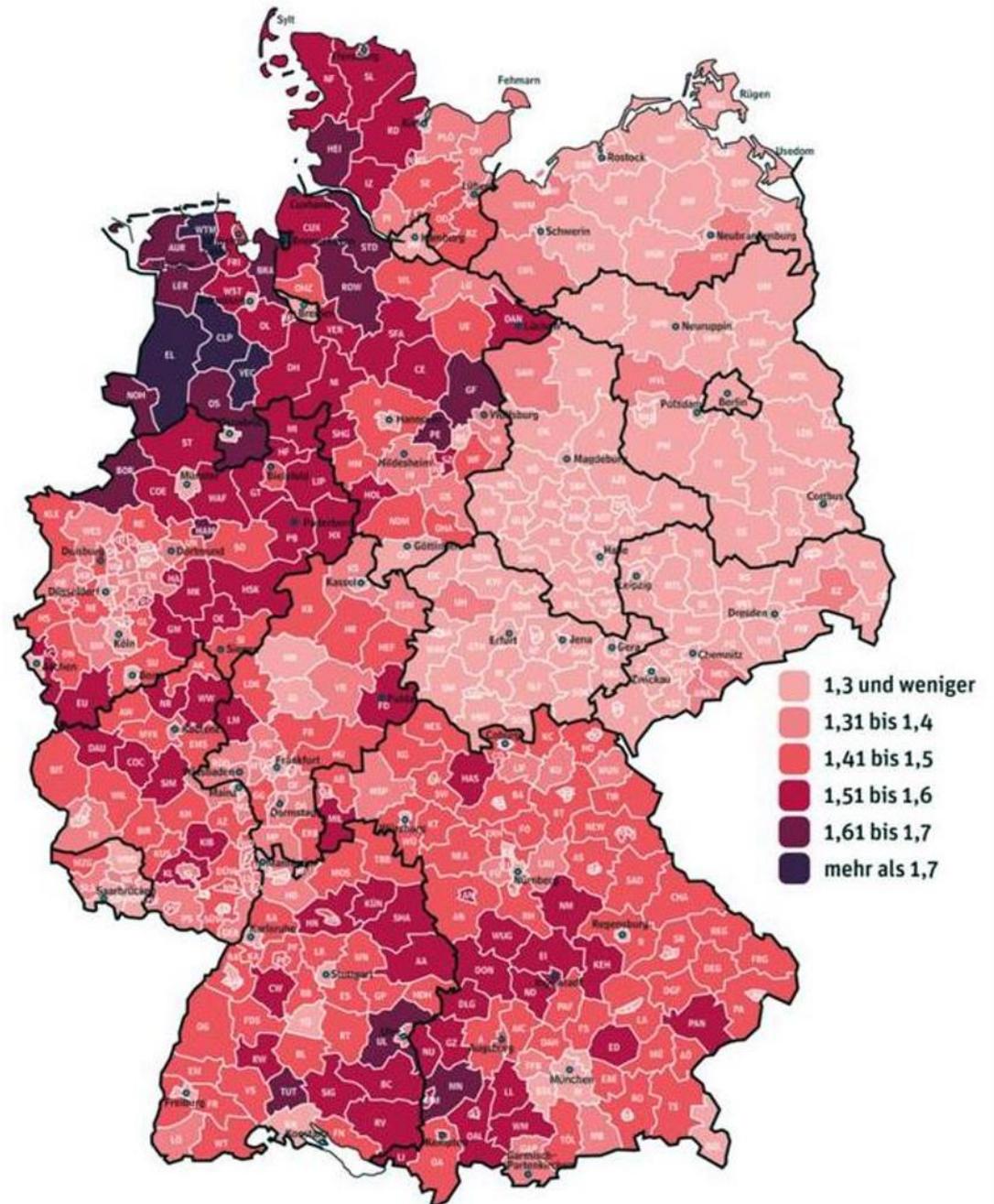
Anteile der Altersgruppen in Deutschland



Quelle: Berlin Institut, Datengrundlage: Eurostat

Nicht genug Kinder

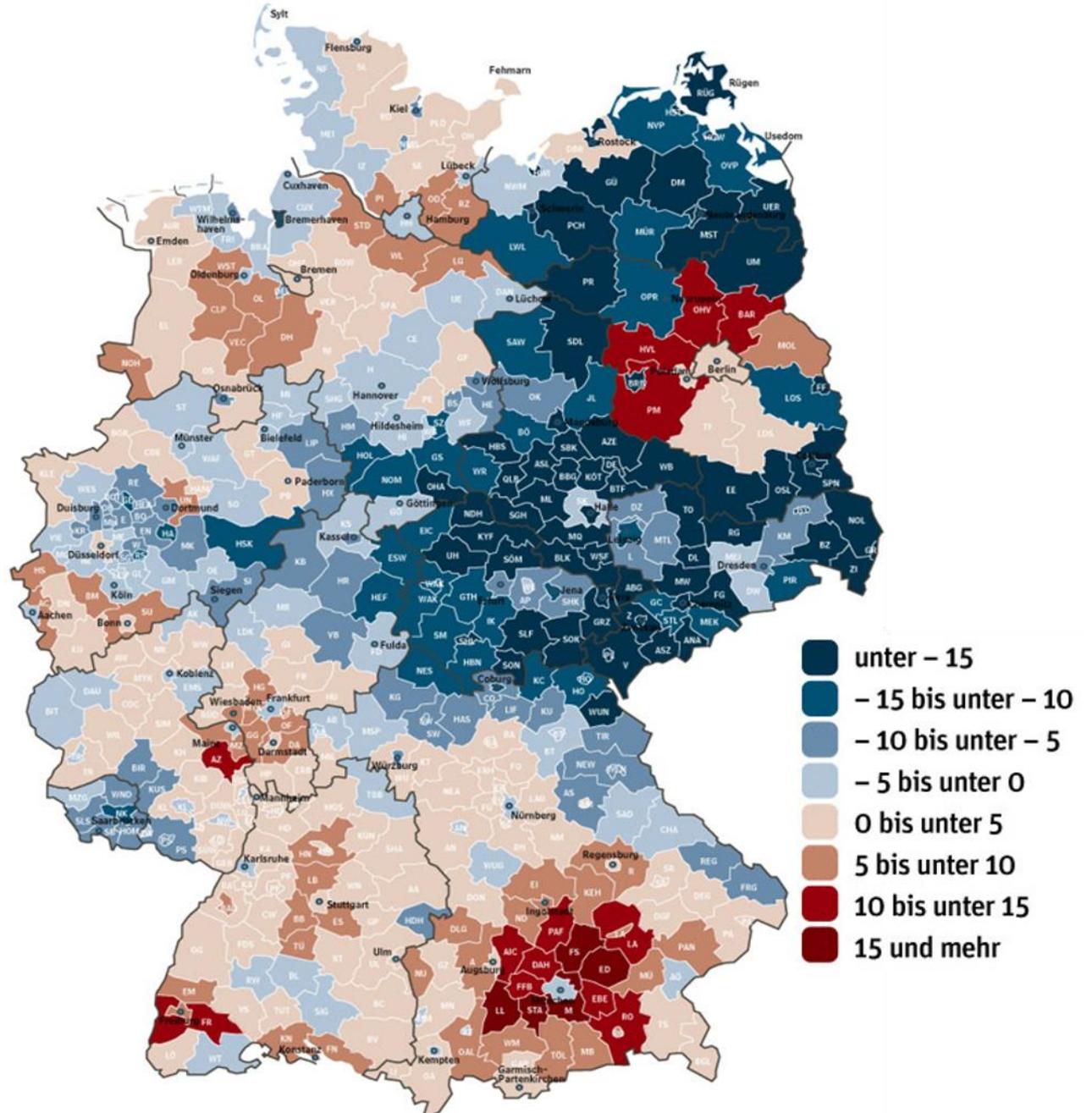
- Die Abbildung zeigt die durchschnittliche Geburtenzahl pro Frau im Jahr 2001
- Im Durchschnitt bekommen deutsche Frauen 1,4 Kinder
- Um die deutsche Bevölkerung stabil zu halten wäre eine durchschnittliche Geburtenzahl von 2,1 Kindern pro Frau erforderlich
- Jede dritte Frau bekommt gar keine Kinder



Quelle: Berlin Institut; Datengrundlage: Statistisches Bundesamt

Wachstums- und Schwundregionen

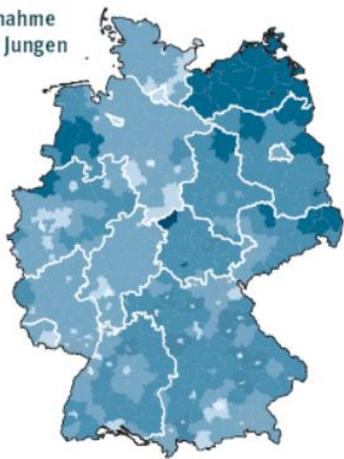
- Die Abbildung zeigt die durchschnittliche jährliche Wanderungssaldorate von 2007 bis 2025 in Prozent
- Es kommt zu einer Entvölkerung von ländlichen Gegenden
- Die Menschen ziehen zwar in größere Städte aber nicht in deren Zentrum, sondern in die umliegenden Gebiete
- Nicht nur in den ostdeutschen Regionen werden weniger Einwohner leben, sondern auch an den klassischen Industriestandorten wie dem Saarland oder dem Ruhrgebiet



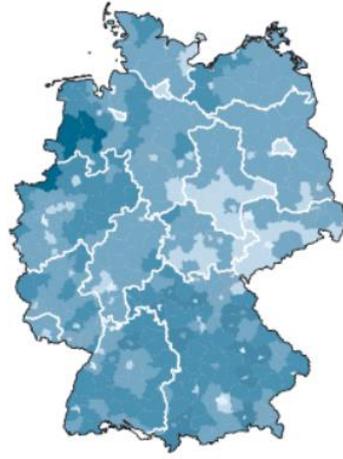
Quelle: Berlin Institut, Datengrundlage: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

Deutschland altert

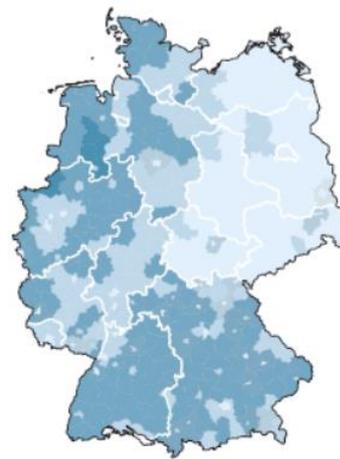
Abnahme
der Jungen



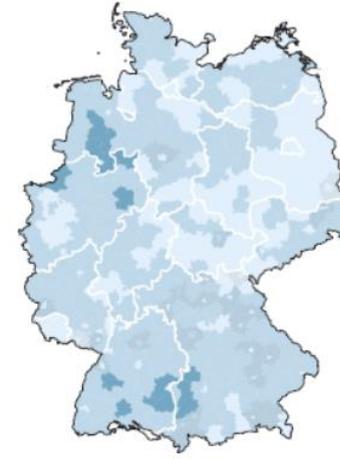
1991



2000



2010

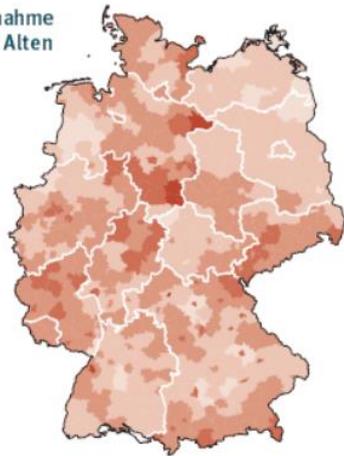


2020

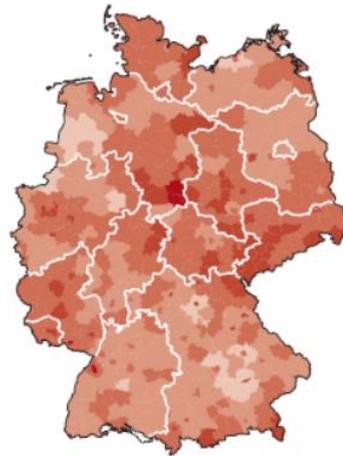
Anteil der unter 20-
Jährigen an der Gesamt-
bevölkerung in Prozent



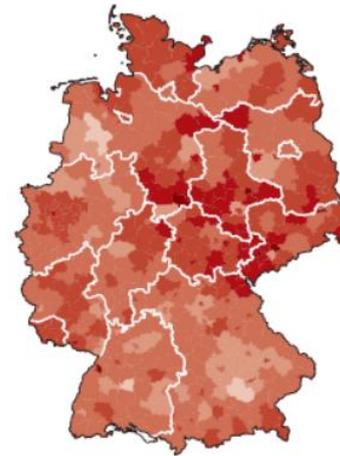
Zunahme
der Alten



1991



2000



2010



2020

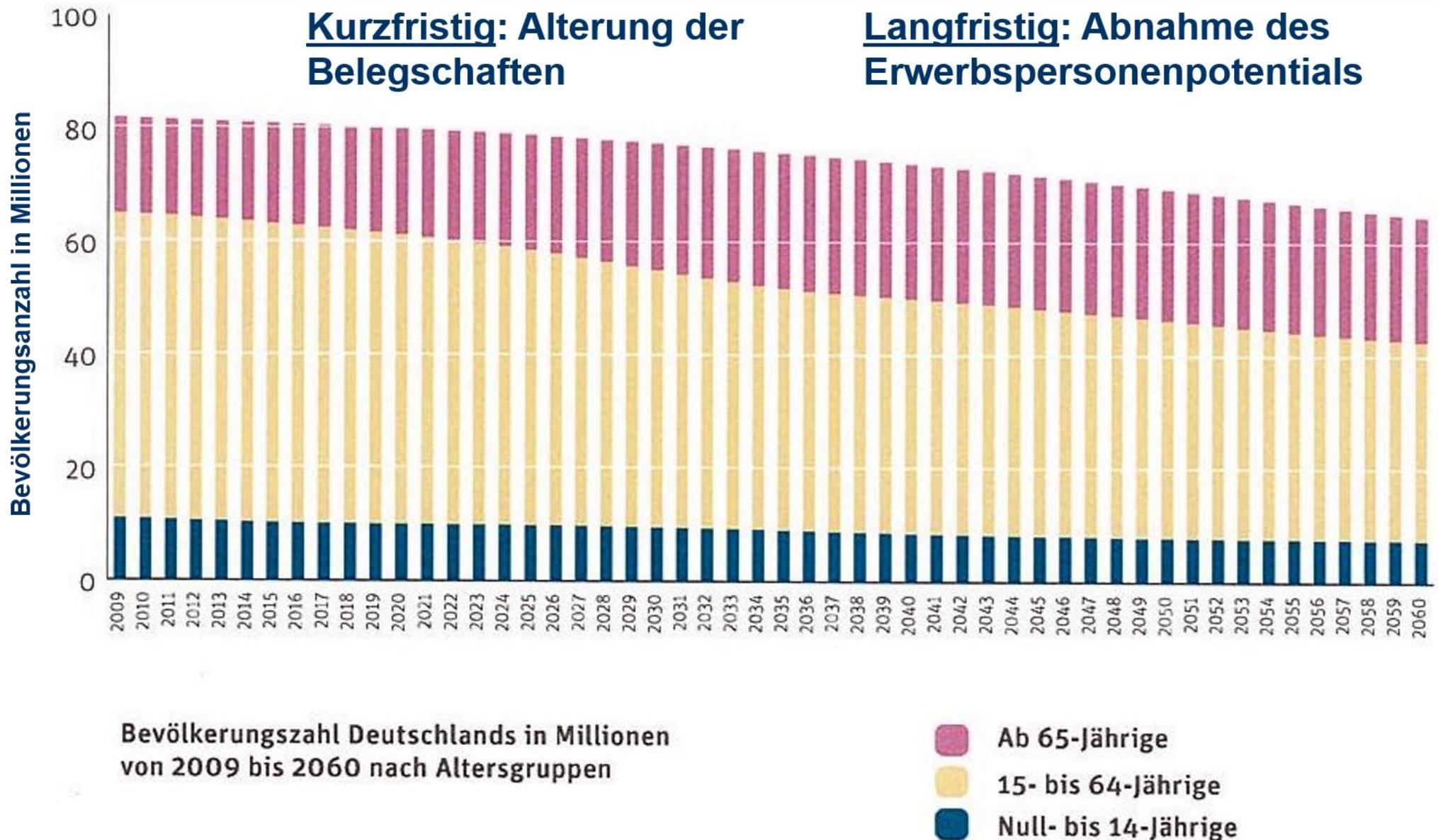
Anteil der über 60-
Jährigen an der Gesamt-
bevölkerung in Prozent



Quelle: BBR Bevölkerungsprognose

- Bei sinkenden Kinderzahlen und steigender Lebenserwartung muss eine Bevölkerung überaltern
- Regionen, aus denen obendrein noch junge Menschen fortziehen, vergreisen regelrecht
- Kein einziger Kreis in Deutschland kann sich diesem Trend entziehen

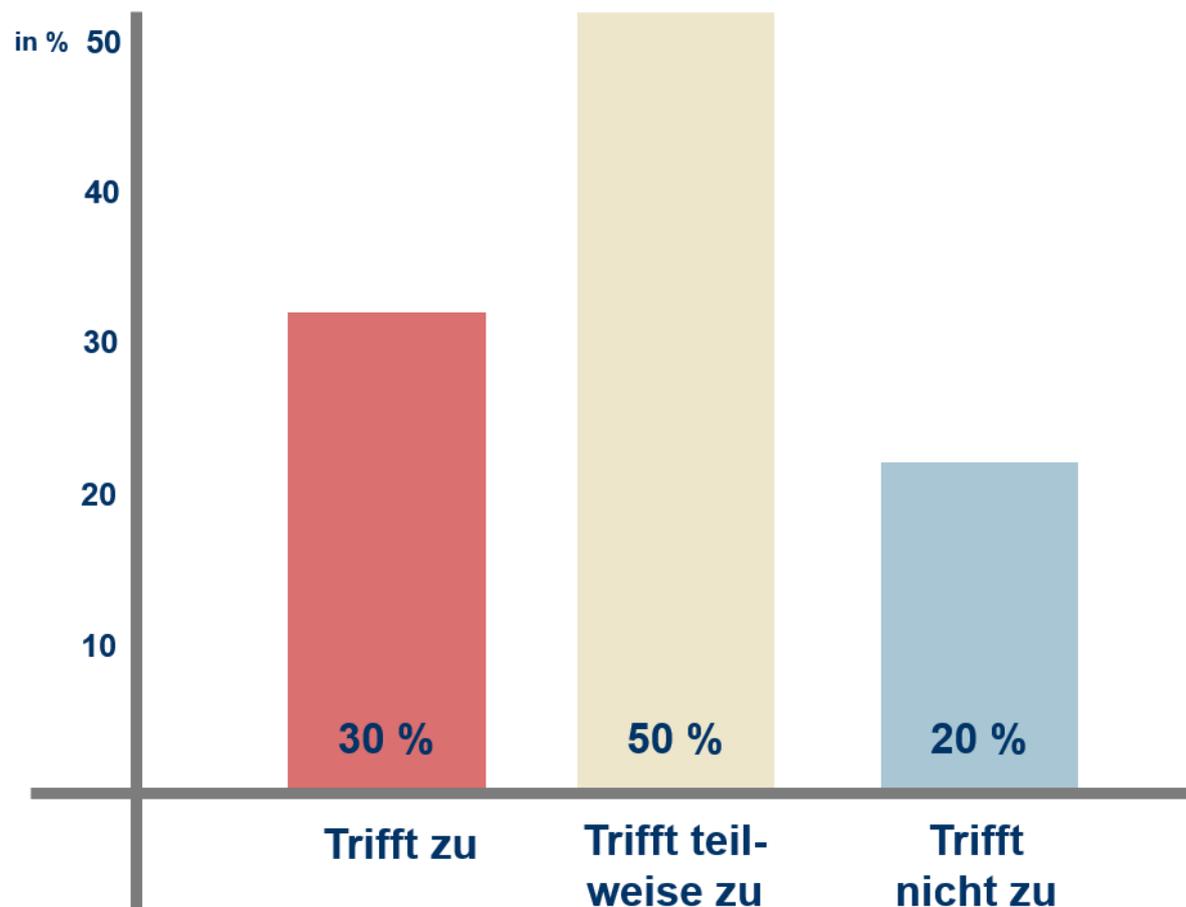
Alterung verkleinert das Arbeitskräftepotenzials



Quelle: Berlin Institut, Datengrundlage: Statistisches Bundesamt, 2012

Fachkräftemangel schon heute ein Thema

Wir haben kein Problem mit der Besetzung offener Stellen.

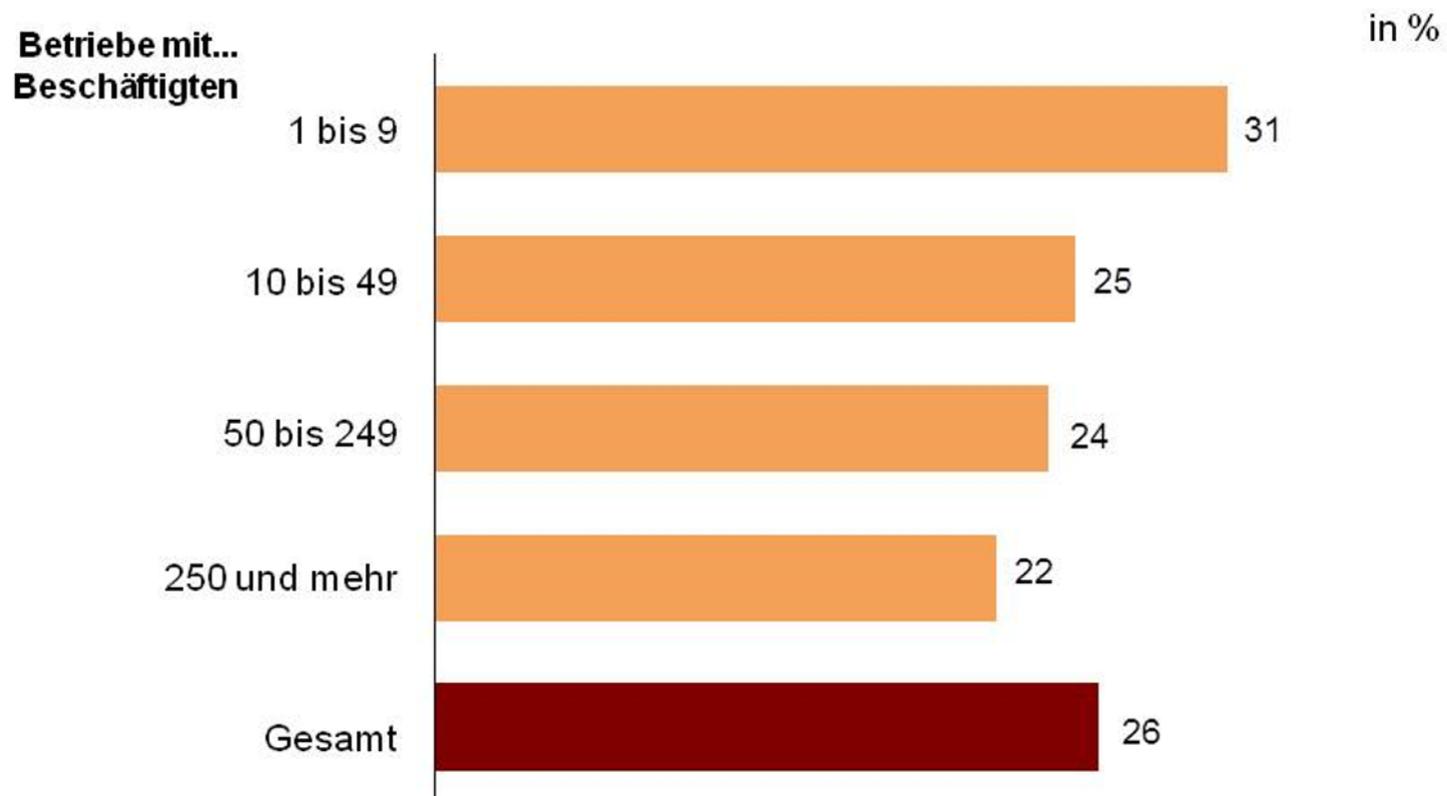


80 Prozent der Betriebe haben heute schon Probleme, offene Stellen zu besetzen.

Quelle: Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Wirtschaftslage und Erwartungen. Ergebnisse der DIHK-Umfrage bei den Industrie- und Handelskammern, Berlin, Frühsommer 2010

Kleine Unternehmen besonders betroffen

Schwierigkeiten bei Stellenbesetzungen im Jahr 2009 nach Betriebsgröße

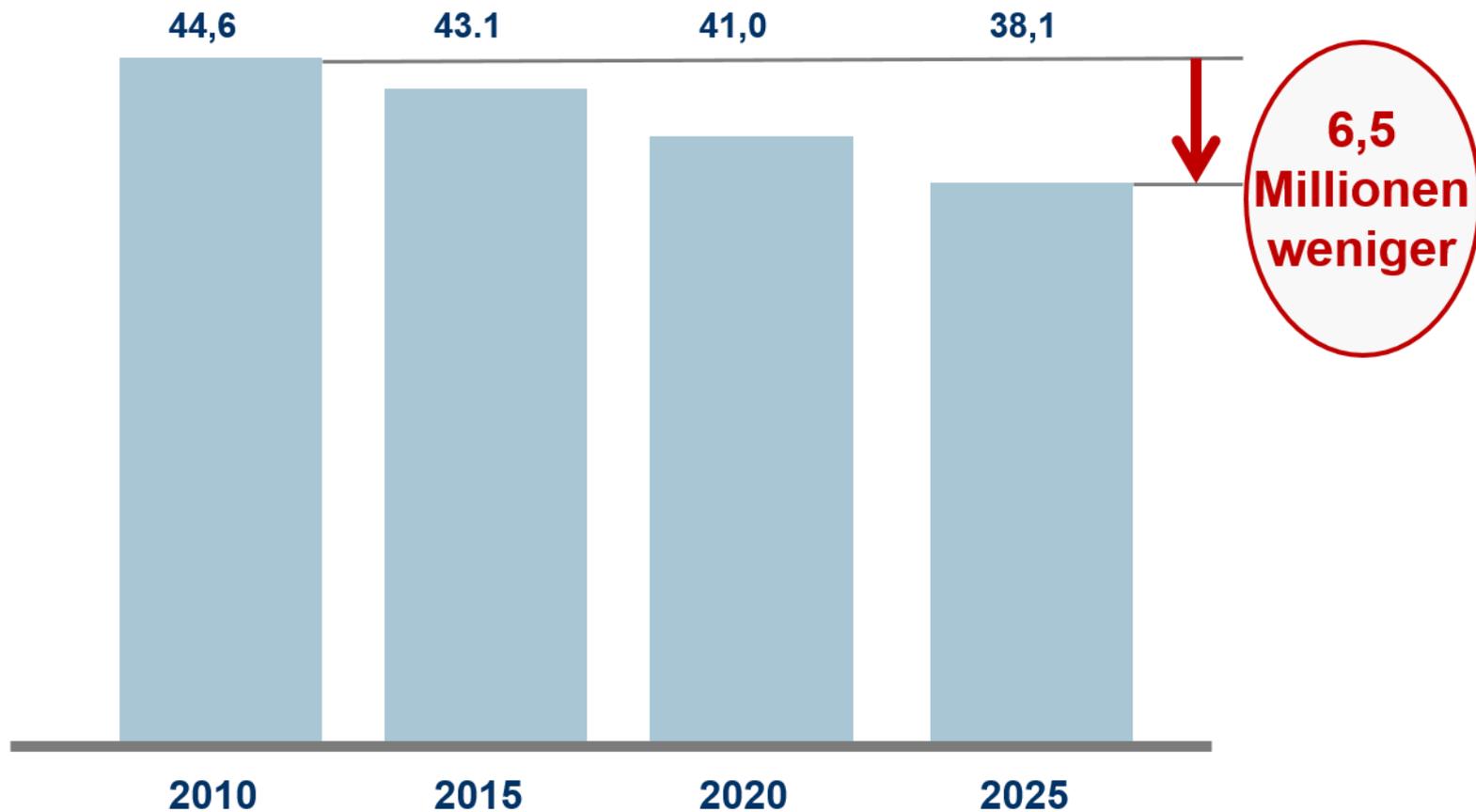


Arbeitskräftepotenzial 2025

Erwerbspersonenpotenzial in Deutschland (EPP)

ohne Zuwanderung und bei konstanter Erwerbsquote von heute
knapp 45 Millionen Personen

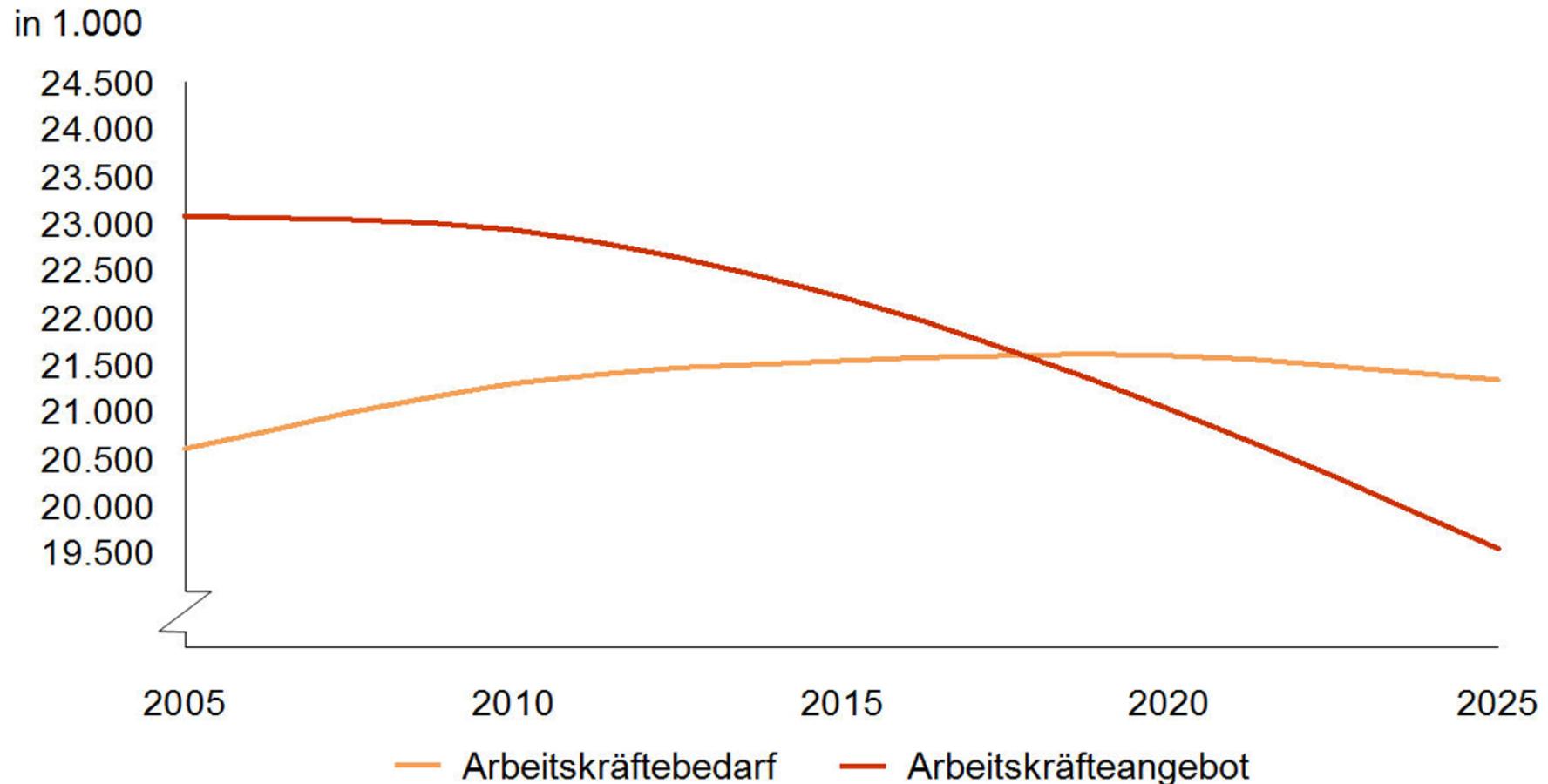
Erwerbspersonenpotenzial (EPP) in Millionen



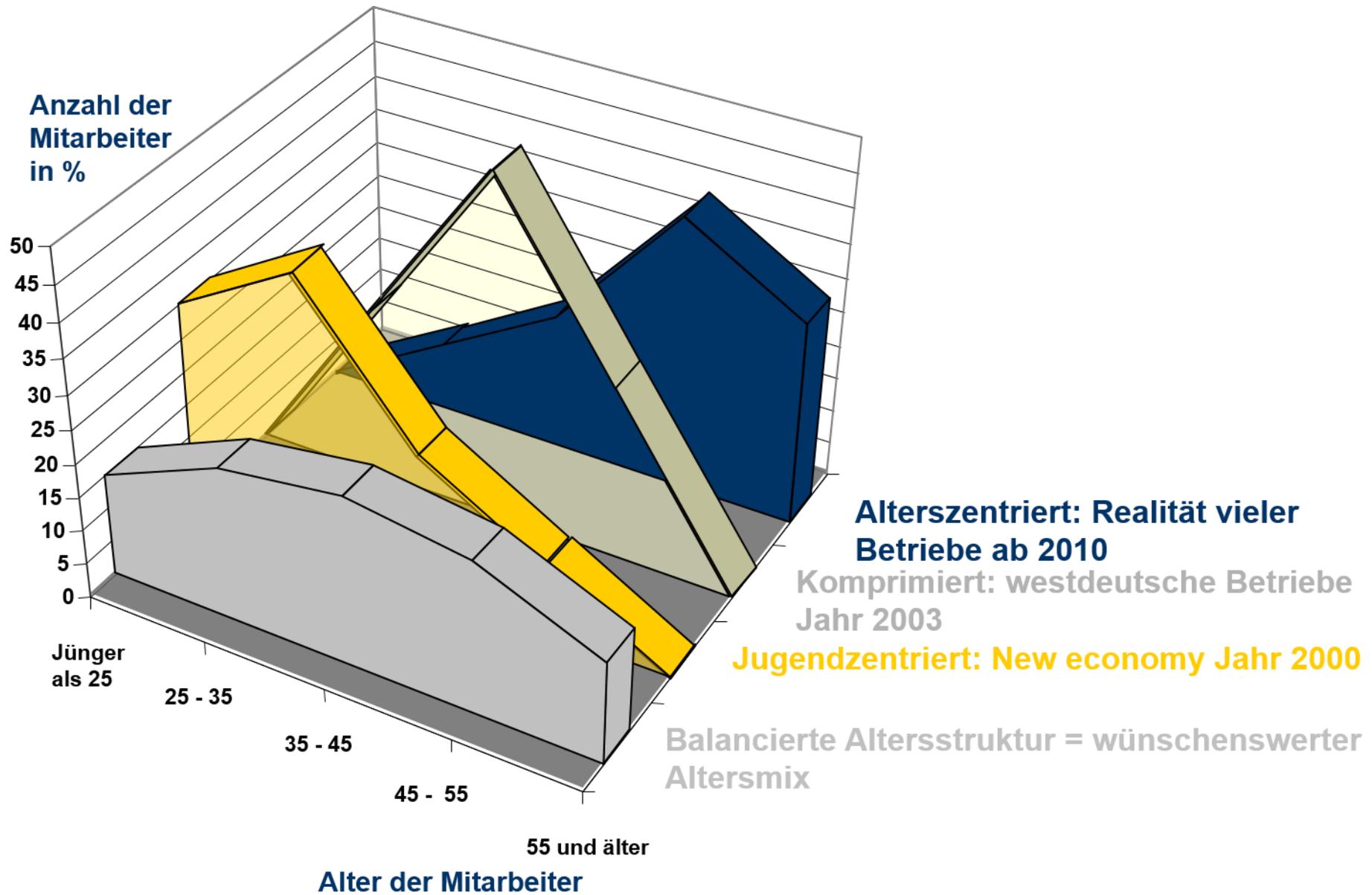
Quelle: IAB-Hintergrundpapier: Zuwanderungsbedarf und politische Optionen für die Reform des Zuwanderungsrechts, Oktober 2010

Prognosen zum Fachkräftemangel

**Bedarf und Angebot von Arbeitskräften mit
Abschluss einer betrieblichen Lehre bzw.
Berufsfachschule bis 2025**



Altersstrukturen im Betrieb



Folgen des demografischen Wandels

Fachkräftemangel

- Rekrutierung
- Unbesetzte Ausbildungsstellen
- Neue Zielgruppen
- Kooperationen
- Qualifizierung
- Social Media
- Begeisterung wecken

Personalmanagement

- Mitarbeiter als Kunde
 - Bindung
- Einsatz Älterer
 - Qualifikation
- Gesundheitsförderung
- Wissensmanagement
- Arbeitsorganisation
- Psychische Belastungen

Führung und Kultur

- Nachfolge
- Beteiligungsmodelle
 - Vertrauen
- Wertschätzung
 - Insolvenzen
 - Generationen
- Strategiemangement
- Überforderung bei Inhabern

Strukturveränderungen

- Regionale Unterschiede
- Unternehmensnachfolge
 - Belastung Unternehmerfrauen
- Konzentrationen
- Kooperationen
- Unternehmensgröße
 - Image
 - Flexibilität

Gesellschaftliche Veränderungen

- Neue Lebensmodelle
- Vereinbarkeit Beruf und Familie
 - Infrastruktur in best. Regionen
- Generationen: Umgang mit Wissen und Arbeitsorganisation
- Wegbruch best. Berufe

Neue Marktchancen

- Dienstleistungsorientierung
 - Neue Anforderungen
 - Marketing
- Chance durch traditionelle Herstellungsformen
- Gesundheit und Wellness
 - Beratung
- Produktergänzungen
 - Zusatzleistungen

Auswirkungen auf das Handwerk: Chancen und Risiken

Alle Handwerksbetriebe sind direkt oder indirekt von den prognostizierten *demografischen Veränderungen* betroffen

- **Die *Zahl der Schulabgänger sinkt***
- **Das *Arbeitskräftepotential schrumpft* insgesamt**
- **Stärkerer *Wettbewerb um qualifizierte und engagierte Auszubildende und Fachkräfte*, jedoch in regional unterschiedlichen Ausprägungen**
- **Anstieg des *Durchschnittsalters in den Betrieben***

→ *Risiken jedoch auch vielfältige Chancen*

**„Inmitten der Schwierigkeiten liegt die Möglichkeit.“
Albert Einstein**